

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern

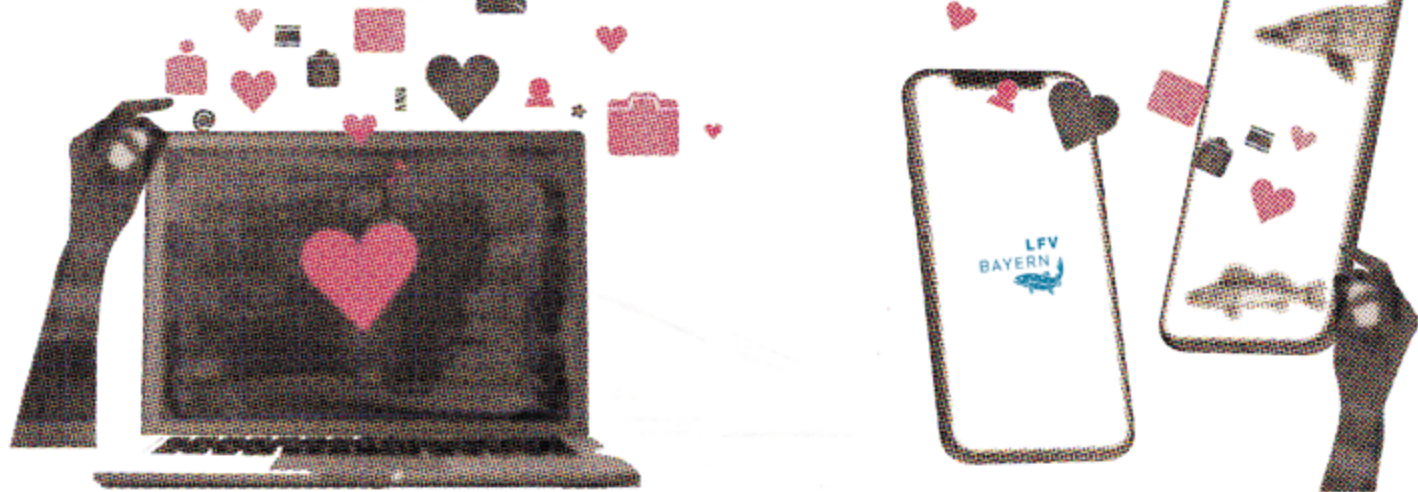


B 10763 ISSN 0949-5207

KLIMAWANDEL
Gesunde Bäche schützen vor
Hochwasser und Dürre

**Bayerischer Landesfischereitag
2024 in Regensburg**
mit bayerischem Königsfischen

NATURNAHES LERNEN
Projekt Fischer machen
Schule



DER LFV IM NETZ:

**WIR FREUEN UNS ÜBER LIKES,
KOMMENTARE UND NEUE ABONNENTEN:**

www.instagram.com/lfvbayern



www.facebook.com/lfvbayern



www.youtube.com/LandesfischereiverbandBayern



www.lfvbayern.de



Liebe Fischerinnen und Fischer,

der Deutsche Wetterdienst meldete Anfang Juli, die vergangenen zwölf Monate seien die regenreichsten in Deutschland, seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1881 gewesen. Nach den zahlreichen Trockenperioden der Vorjahre war das ein Segen für die Natur. Fast überall haben sich die Grundwasserstände erholt und Bäche und Flüsse führen genug Wasser für unsere Fische. Doch gab es regional leider Extreme, wie das schwere Hochwasser, das Ende Mai weite Teile Südbayerns heimgesucht hat. Es hat nicht nur große Schäden an Häusern, Straßen und Brücken hinterlassen, leider waren auch Menschenleben zu beklagen. Angesichts der zunehmenden Häufigkeit von Extremwetterereignissen durch den Klimawandel wird klar, wie wichtig langfristig geplante, staatliche Schutzmaßnahmen sind. Es ist daher höchste Zeit, dass Politik und Gesellschaft darüber sprechen, wie wir unsere Gewässer im Hinblick auf ansteigende globale Temperaturen klimasicherer beziehungsweise resilienter machen.

Besondere Bedeutung kommt dabei dem Thema Renaturierung als Hochwasserschutz zu. Sie ist eine nachhaltige und effiziente Methode, um den natürlichen Wasserkreislauf zu unterstützen und das Risiko von Überschwemmungen zu reduzieren.

Renaturierung bedeutet, Flüsse und deren Auen in ihren natürlichen Zustand zurückzuführen oder zumindest naturnäher zu gestalten.

Was aber bringt Renaturierung für den Hochwasserschutz? Zunächst einmal erhöht sie die Wasserspeicherkapazität der Landschaft. Renaturierte Flussauen können große Mengen Wasser aufnehmen und speichern. Bei starkem Regen oder Schneeschmelze wird das Wasser in den natürlichen Überschwemmungsgebieten verteilt und langsam wieder an die Umgebung abgegeben, was Hochwasserspitzen abmildert.

Die Wiederherstellung natürlicher Flussverläufe mit Mäandern verlangsamt zudem die Fließgeschwindigkeit des Wassers. Dies gibt dem Wasser mehr Zeit, in den Boden zu versickern, und verhindert schnelle, zerstörerische Flutwellen. Auch die Landwirtschaft kann ihren Teil zur Lösung beitragen, indem sie die Bodenbearbeitung so umstellt, dass Regenwasser von den bewirtschafteten Flächen aufgenommen werden kann und nicht direkt in Gräben und Bäche abfließt. Renaturierte Gebiete fördern aber auch die Biodiversität, indem sie Lebensräume für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten schaffen – nicht zuletzt für unsere Fische. Diese Gebiete bieten zudem wichtige Ökosystemdienstleistungen wie die Reinigung des Wassers und die Bereitstellung von Naherholungsräumen. Die Umsetzung von Renaturierungsprojekten kann vor Ort jedoch auch Probleme mit sich bringen, wie etwa den Widerstand von Anwohnern oder Landwirten, die ihre Flächen verlieren oder in deren Nutzung eingeschränkt werden. Daher sind eine umfassende Planung und die frühzeitige Einbeziehung aller Interessengruppen entscheidend. Förderprogramme und finanzielle Unterstützung können helfen, die Akzeptanz und Bereitschaft zur Beteiligung an solchen Projekten zu erhöhen.

Lassen Sie uns alle gemeinsam daran arbeiten, der Natur wieder ein bisschen mehr Raum zu geben und Wertschätzung entgegenzubringen, denn sie hat es sich verdient – und letztlich profitieren wir alle davon!

Mit besten Grüßen und einem kräftigen Petri Heil

Ihr Axel Bartelt
Präsident

INHALT

Leitartikel

Die himmlische Eingabe des Heimfalls	3
<i>Wasserkraftwerke der Fa. Uniper sollen zurück zum Freistaat</i>	

Verband

Bayerischer Landesfischereitag 2024 mit Bayerischen Königsfischen	11
Der Antreiber geht	18
<i>Interview mit Martin Leinauer, Geschäftsführer der Bayerischen Fischerjugend</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Hochwasser in Bayern	4
<i>Angelvereine retten Fische aus Wiesen und Feldern</i>	
PFOS belasten unsere Fische	6
<i>Wie umgehen mit behördlichen Verzehrwarnungen?</i>	
Naturnahes Lernen durch Projekt „Fischer machen Schule“	8
<i>Kultusministerin Anna Stolz und LFV Präsident Axel Bartelt forschten zusammen mit Münchner Schülern an der Isar</i>	
Stört Angeln die Natur	10
<i>Ergebnisse der „Störbagger“ Studie des Leibniz Instituts</i>	
Gänsesägerprojekt	12
<i>Naturschutz contra Wissenschaft</i>	

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
-----------------------------------	--------------

Meldungen und Menschen, Recht

Aus dem Netz gefischt	15
<i>Die Fischerei in den Sozialen Medien</i>	
Vor hundert Jahren	15
Ihr gutes Recht	17
Seminar-Angebote	19
Aufruf „Weg mit dem Wehr!“	19

Bayerische Fischerjugend

Krebse bitte!	20
<i>Mit dem Gummikrebs auf Bach- und Regenbogenforellen</i>	
Neu! Fischerjugend auf TikTok	22
Fischerjugend Seminare	23

Rezept

Schnelles Hechtfilet mit Pfifferlingen	24
Impressum	28



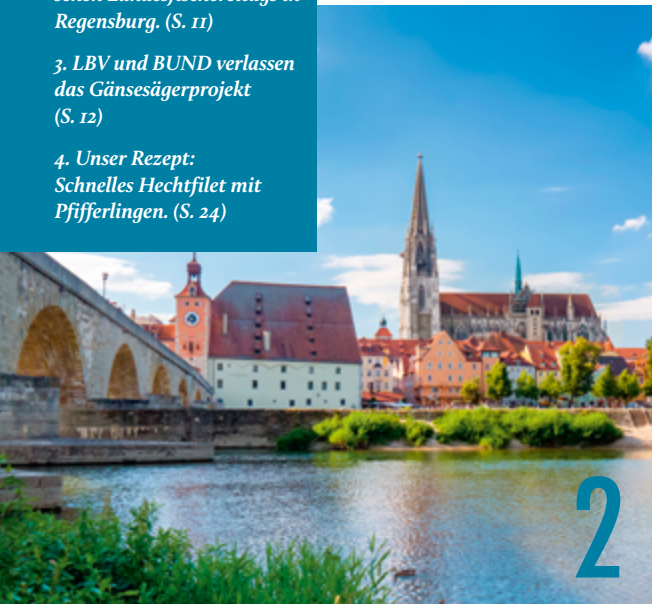
1

1. Projekt „Fischer machen Schule“ mit Kultusministerin Anna Stolz. (S. 8)

2. Ankündigung des Bayerischen Landesfischereitags in Regensburg. (S. 11)

3. LBV und BUND verlassen das Gänsesägerprojekt (S. 12)

4. Unser Rezept: Schnelles Hechtfilet mit Pfifferlingen. (S. 24)



2



3



4



Titelfoto:
Extremwetterereignisse im Zuge des Klimawandels und damit verbundene Hochwasser werden auch in Bayerns Flüssen und Seen immer häufiger.
Foto: AdobeStock.com



DIE HIMMLISCHE EINGABE DES HEIMFALLS

Gewinn für Bayerns Bürger: Wasserkraftwerke der Firma Uniper sollen der Öffentlichen Hand zurückgegeben werden

Es war nicht die Botschaft eines Engels, in der man himmlisches vernahm, sondern eine Regierungserklärung. Darin hat Ministerpräsident Söder im Juni verlautbaren lassen, vom Heimfallrecht großer Wasserkraftanlagen des Energieunternehmens Uniper Gebrauch machen zu wollen, das ab 2030 greifen kann. Er will also die früher vom Freistaat betriebenen Anlagen an Lech, Isar, Donau und Main wieder in die öffentliche Hand zurückholen. In den Neunzigern waren sie privatisiert und an die e.on übertragen worden, deren Nachfolger Uniper ist, die vom Bund aus finanziellen Schwierigkeiten gerettet und verstaatlicht wurde.

Erfüllt Markus Söder eine lange Forderung der Fischer?

Die pro-bayerische Absicht Söders freut uns Fischer besonders, denn bereits 2020

hatten wir in dieser Zeitschrift beispielhaft anhand des Walchensee-Kraftwerks von der Staatsregierung gefordert, vom Heimfallrecht Gebrauch zu machen. Als „Weißblaues Glaubensbekenntnis“ im bayerischen Energiesektor sozusagen. Scheinbar hat der Ministerpräsident – ob nun durch unseren frühzeitigen Fischer-Appell oder die spätere Eingebung des Umweltministers – erkannt, dass es in Zeiten von krisenbedingten Energieengpässen, dem Klimawandel und der europäischen Verpflichtung, Gewässer wieder natürlicher zu gestalten, erhebliche Vorteile hat, wenn diese Aufgaben alle in einer Hand liegen, nämlich der des Freistaats.

Ein echtes Energiepfund

Zwar ist das Walchenseekraftwerk vom Heimfall aktuell ausgenommen, jedoch

betreibt die Uniper 96 weitere Wasserkraftwerke in Bayern mit rund 846 MW Leistung. Das entspricht rund 35 Prozent der gesamten in Bayern installierten Wasserkraftleistung und bietet im Rahmen von nachhaltigen Modernisierungen der Bestandsanlagen ganz andere Energie-Potenziale als der von der Staatsregierung immer noch krampfhaft verfolgte Ausbau der Kleinwasserkraft oder ein neues Kraftwerk an der Salzach.

Die Uniper freilich erhebt öffentlich Bedenken; so sei der Betrieb der Anlagen etwa aus Gründen des Hochwasserschutzes eine diffizile Angelegenheit, die qualifiziertes Personal und eine ausgeklügelte Steuerung erfordere. Dies stelle das Unternehmen zuverlässig bereit.

Hervorragende Mitarbeiter hierfür hat

Fortsetzung auf Seite 7



FISCHNACHEILE – FISCHER RETTEN FISCHE



Durch das Hochwasser verwandelten sich im schwäbischen Landkreis Günzburg kleine Bäche in reißende Flüsse und ruhige Seen in Seenlandschaften. Von einem doppelten Dammbbruch am Oberrieder Weiher waren nicht nur Gebäude und Straßen betroffen, sondern die Flut spülte auch hunderte Fische auf die Felder. Als das Wasser wieder abfloss konnten viele Fische aus ihrer misslichen Lage gerettet werden - Dank der Mitglieder des Fischereivereins Unterelchingen und zahlreicher Helfer. Gemeinsam sammelten sie unermüdlich die Fische mit Keschern und Wannen ein und brachten sie zurück in ihre Heimatgewässer. Allerdings befürchteten die Fischer, dass ihre Schützlinge noch einige Zeit unter der schlechten Wasserqualität zu leiden haben werden. Neben Schwermetallen, Heizöl, Gülle von den Feldern und Tierkadavern, sind es vor allem Schwebstoffe, die die Kiemen der Fische verstopfen. Am Oberrieder Weiher ist seit über 20 Jahren der Fischereiverein Unterelchingen aktiv und kümmert sich nicht nur um die Fische, sondern auch um das Umfeld. SC

Fotos: Markus Sturm (großes Bild), Gabriele Wohlhöfler (kl. Bild links)





WEITERHIN BELASTUNG VON FISCHEN DURCH PERFLUORIERTEVERBINDUNGEN

Perfluorierte Verbindungen wie PFAS oder PFOS führten bereits zu behördlichen Verzehrwarnungen.

Für Betroffene ist es schwer damit umzugehen. Denn mit dem Verzehr belasteter Fische kann behördlicherseits ein gesundheitliches Risiko nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig jedoch obliegt es rechtlich jedem einzelnen Angler zu entscheiden, ob er ein mögliches gesundheitliches Risiko eingeht, belastete Fische zu fangen und selbst zu verzehren. Die Situation ist vergleichbar mit dem Verzehr radioaktiv belasteter Pilze aus dem Wald: Möglich, aber in Eigenverantwortung jedes einzelnen.

Weil für den Verzehr oftmals nur ein behördlicher Warnhinweis vorliegt (kein konkretes Verbot) und somit der Verzehr weiterhin möglich ist, lässt sich daraus grundsätzlich kein substanzieller Schaden am Fischereirecht ableiten. Selbst wenn in der Folge weniger Erlaubnisscheine für ein Gewässer verkauft werden und

dadurch die Einnahmen für die Finanzierung einer Pacht sinken.

Bei Verjährungsfristen Schaden rechtzeitig melden!

Ist der Verursacher bekannt, wie im Umfeld von belasteten Militärgeländen beispielsweise Bundesanstalt für Immobilienaufgaben oder die US-Army, so gilt es aufgrund der oft jahrzehntelang zurückliegenden Anwendung der Stoffe (meist in Löschmitteln) Verjährungsfristen zu beachten, wie aktuell im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Schäden müssen vor Ablauf einer Verjährungsfrist gemeldet werden, um eventuelle Schadensansprüche auch über diese Frist hinaus geltend machen zu können.

Auch wenn aktuell bei behördlichen Verzehrwarnungen kein substanzieller Schaden für die Fischerei nachweisbar ist, empfiehlt sich fristgerecht einen mögli-

chen Schaden zu melden. Denn es ist nicht auszuschließen, dass nach Fristablauf die stofflichen Belastungen steigen (z.B. durch Zustrom aus belastetem Grundwasser) und in der Folge behördliche Verzehrverbote verhängt werden, die dann auf jeden Fall einen substanziellen Fischereischaden generieren. Auch durch geplante Sanierungsmaßnahmen können später fischereiliche Schäden nicht ausgeschlossen werden, wenn zum Beispiel durch größere Grundwasserentnahmen für langfristige Reinigungsprozesse dauerhaft starke Absenkungen des Wasserspiegels in angrenzenden Gewässern zu erwarten sind.



Johannes Schnell
Leiter Referat
Fischerei, Gewässer
und Naturschutz beim
LFV Bayern

INFOKASTEN

Schadenersatzansprüche gegenüber dem Verursacher scheiden voraussichtlich aus, wenn der Stoff zum Zeitpunkt der Anwendung über eine Zulassung verfügte.

Hierfür gibt es ein Beispiel vom Fliegerhorst Penzing. Nach interner Prüfung stellte die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) für die Verunreinigungen durch den dort befindlichen Fliegerhorst ihre Rechtsauffassung öffentlich klar: Die Verunreinigungen am Flugplatz Penzing seien demnach ausschließlich zu Zeiten entstanden, als die Verwendung der eingesetzten PFC-haltigen Löschschäume zulässig war. Ein Anspruch auf Schadensersatz würde nur bestehen, wenn die Flugplatzbetreiberin schuldhaft ein Eigentum oder Schutzgesetz verletzt hätte. Dies sei nach Auffassung der BImA nicht der Fall.

Dies spiegelt in diesem Fall die Rechtsauffassung einer Bundesanstalt wider. Betroffenen Fischern steht grundsätzlich weiterhin die Option offen, Rechtsmittel einzulegen, wenn sie einen substanziellen Schaden nachweisen können. Dieser Schadensnachweis ist stets einzelfallbezogen zu führen, da es beim Eigentum um Fragen des Zivilrechts geht. Ob und inwieweit hier Aussicht auf Erfolg besteht, ist ebenfalls einzelfallbezogen zu betrachten. Seitens des LFV ist es nicht möglich, pauschal Schäden zu nennen, die generell einen fischereilichen Schadensersatzanspruch erwirken könnten, mit Ausnahme eines behördlich verhängten Verzehrverbotes. Im Falle eines Zivilprozesses steht allen Mitgliedern der Service einer kostenlosen Rechtsschutzversicherung zur Verfügung und wir beraten Sie fachlich gerne.



Weitere Infos zu Belastungen mit perfluorierten Verbindungen können Sie unseren FAQ entnehmen.

<https://lfvbayern.de/schuetzen/stoffliche-belastung-von-fischen-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-3596.html>

FORTSETZUNG LEITARTIKEL VON SEITE 3



Wasserkraftwerk der Uniper am Lech

Verband beobachten, ob den Worten des Ministerpräsidenten auch entsprechende Taten folgen, indem er durch die fristgerechte Geltendmachung des Heimfalls zeitnah die Weichen stellt.

Denn hier zum Wohl des Freistaats eine nachhaltige und tragfähige Lösung aus einer Hand zu schaffen, wäre eine Win-Win-Situation für Bayerns Bürger und die Natur.



Johannes Schnell

Leiter Referat
Fischerei, Gewässer
und Naturschutz beim
LFV Bayern

Fortsetzung von Seite 3

Uniper zweifelsohne, so dass der Freistaat bei einem Heimfall sicherlich ein ureigenes Interesse hat, diese für einen nachhaltigen Weiterbetrieb der Anlagen zu gewinnen.

Wir bleiben am Ball

Neben den ökologischen Aspekten interessiert uns als Fischer natürlich auch die Frage, was mit den Fischereirechten der Uniper geschieht. Wir werden uns dafür stark machen, dass auch sie in die Hand des Freistaats wandern. Wir werden als



Zum Nachlesen:
„Weißblaues Glaubensbekenntnis am Walchensee“
(Bayerns Fischerei + Gewässer,
4/2020, Seite 14),

NATURNAHES LERNEN DURCH DAS PROJEKT FISCHER MACHEN SCHULE

Kultusministerin Anna Stolz und Fischerpräsident Axel Bartelt erforschen mit Viertklässlerinnen und Viertklässlern die Unterwasserwelt der Isar



Wie praxisnah Naturschutz sein kann, haben Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 4 der Grundschule an der Blütenburgstraße in München erfahren, die heute gemeinsam mit Kultusministerin Anna Stolz und Axel Bartelt, dem Präsidenten des Landesfischereiverbands, die Isar und ihr Ökosystem im Rahmen des Projekts „Fischer machen Schule“ erkundeten. Kultusministerin Anna Stolz bereitet der Termin sichtlich Freude: „Es ist inspirierend zu sehen, wie unsere Kinder durch den direkten Kontakt mit der Natur und den erfahrenen Fischern sich der Bedeutung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit bewusst werden. Sie lernen dabei: Wir alle müssen Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen – und jeder

kann einen Beitrag dazu leisten. Diese einzigartige Lernerfahrung verstärkt das praktische Verständnis für unsere natürlichen Ressourcen und ist der Beweis dafür, wie naturnah und vielseitig Unterricht sein kann.“

Axel Bartelt, Präsident des Landesfischereiverbands ergänzt: „Uns Fischern sind Natur- und Umweltschutz und insbeson-

dere die Bewohner von Bächen, Flüssen und Seen ein besonderes Anliegen. Nichts ist deshalb wichtiger, als bereits Kinder für den Schutz des Lebensraums von Fischen, Krebsen und Insekten zu sensibilisieren. Deshalb haben wir die Aktion „Fischer machen Schule“ bereits vor über 20 Jahren ins Leben gerufen. Federführend ist dabei die Bayerische Fischerjugend, die zahlrei-



»Wir alle müssen Verantwortung für Natur und Umwelt übernehmen – und jeder kann einen Beitrag dazu leisten.«

Kultusministerin Anna Stolz



che Ehrenamtliche in ganz Bayern ausbildet, die in die Schulen gehen und mit den Kindern die Gewässer erkunden. Seit 2015 haben bereits 1.400 Schulklassen und mehr als 50.000 Schülerinnen und Schüler an dem Programm teilgenommen. Sie gehen raus aus der virtuellen Welt von Handy und Laptop und rein in die echte Welt. Das ist für mich gelebter Natur-

schutz und darauf sind wir sehr stolz!“ Das von der Bayerischen Fischerjugend initiierte, für Schulen kostenlose Projekt orientiert sich am Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“. Unter fachkundiger Anleitung durch Mitglieder des LFV wird das Leben am und im Wasser naturnah erforscht, d.h. Fischarten, Kleintiere und Pflanzen

bestimmt und ökologische Zusammenhänge aufgezeigt.



Thomas Funke
Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern
(in Zusammenarbeit mit dem
Staatministerium für Unterricht
und Kultus (StMUK))



STÖRT ANGELN DIE NATUR?

Nicht mehr als andere Gewässernutzungen – sagen das Berliner Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei sowie die Fischereiverbände aus Bayern, Niedersachsen und Sachsen. Sie stellen gemeinsam die Ergebnisse ihres jüngst abgeschlossenen Gemeinschaftsprojekts „Störbagger“ vor.

Wissenschaftler haben darin die letzten sechs Jahre intensiv verschiedene Störungen am Gewässer untersucht.

Das Ergebnis: Der Ausschluss der Fischerei an einzelnen Gewässern ist nicht gerechtfertigt, denn Fischen stört die Tierwelt nicht mehr als andere Aktivitäten am Wasser. *JS*

Weiterführende Informationen:



Pressemitteilung des Leibniz Instituts:
https://www.ifishman.de/fileadmin/user_upload/Presse/Pressemitteilung/2024/240507_PM_Stoert-das-Angeln-die-Natur_final.pdf

VERBAND

GUT IN SZENE GESETZT

Öffentlichkeitsarbeit für die Fischerei und den Naturschutz

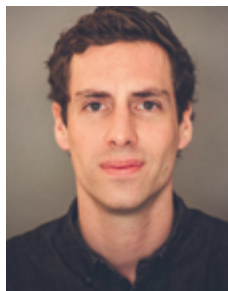
Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine zentrale Aufgabe des Landesfischereiverbands, um sowohl die Belange der Fischerei als auch den Schutz der Gewässer in Bayern zu fördern. Im Verband kümmert sich das Team um Pressesprecher **Thomas Funke** um diese Aufgabe. Es erstellt unter

anderem das Mitgliedermagazin Bayerns Fischerei + Gewässer sowie den Jahresbericht und koordiniert die Pressearbeit.

Steffi Schütze organisiert die zahlreichen Veranstaltungen wie den Landesfischereitag, den Festbeitrag des LFV zum Oktoberfestumzug oder „Fisch im Museum“ und

kümmert sich um die Erstellung von Broschüren und Werbegeschenken.

Lukas Kaiser führt die erfolgreichen Social Media Kanäle, erstellt informative Videos für die YouTube-Seite des Verbands und betreut die LFV-Homepage. Neu im Team ist **Marina Ruhland**, die sich speziell um das Projekt Fluss.Frei.Raum kümmert. Dieses Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz finanziert und wirbt gezielt für die Durchgängigkeit von Bayerns Bächen und Flüssen.



Die Gesichter hinter dem Referat Öffentlichkeitsarbeit (v.l.n.r.): Pressesprecher Thomas Funke, Marina Ruhland, Lukas Kaiser und Steffi Schütze.

Insgesamt trägt die Öffentlichkeitsarbeit des LFV Bayern wesentlich dazu bei, die Interessen der Fischerei in der Gesellschaft zu verankern. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit Partnern aus Politik, Wissenschaft und Naturschutz schafft der Verband ein Bewusstsein für die Bedeutung von Gewässer- und Artenschutz. *TF*



Der Bayerische Landesfischereitag 2024 mit Bayerischem Königsfischen findet dieses Jahr in Regensburg an der Donau statt.



BAYERISCHER LANDESFISCHEREITAG 2024 MIT BAYERISCHEM KÖNIGSFISCHEN

– 14. September –
Haus der Bayerischen Geschichte
Regensburg

Gemeinsam mit unseren Gastgebern, dem Fischereiverband Oberpfalz und dem Anglerbund Regensburg, laden wir Sie herzlich ein zum Landesfischereitag 2024 in die Oberpfalz, nach Regensburg ins Haus der Bayerischen Geschichte.

Im Anschluss an einen Fortbildungskurs für Fischereiaufseher geht es im Rahmen der Fachtagung Prädatoren-Management in Kurzvorträgen und einer Podiumsdiskussion um die Frage

„Wie geht `s weiter mit Fischotter, Kormoran und Gänsesäger?“

Auch auf dem Donaumarkt vor dem Haus der Bayerischen Geschichte wird Einiges geboten: Infostände für Alt und Jung, einen Info-Anhänger der Bayerischen Fischerjugend und die Gelegenheit, das Zielweitwerfen mit der Angel einmal selbst auszuprobieren.

Besucher des Landesfischereitags erhalten außerdem vergünstigten Eintritt in die Ausstellung im Haus der Bayerischen Geschichte für 5 Euro.

Bayerisches Königsfischen an der Donau

Die bayerischen Fischerköniginnen und Fischerkönige wetteifern an der freifließenden Donau um die Königswürde. Die Proklamation findet im Rahmen eines Festakts im Haus der Bayerischen Geschichte statt. Dorthin ziehen die Königinnen und Könige im Rahmen eines kleinen aber festlichen und musikalischen Umzugs durch Regensburgs Gassen. **TF**



Das komplette Programm, alle Infos zum Landesfischereitag sowie die Anmeldung zum Bayerischen Königsfischen finden Sie unter www.landesfischereitag.de (siehe QR Code)

Die Meldefrist für Teilnehmende am Königsfischen läuft bis 6. September



NATURSCHUTZ CONTRA WISSENSCHAFT

Naturschutzorganisationen erklären Austritt aus Gänsesägerprojekt

Die Äsche, einst so häufig, dass sie zur Leitfischart einer ganzen Gewässerregion erklärt wurde, hat in den vergangenen Jahrzehnten massive Bestandsrückgänge erlitten. Die Ergebnisse des Artenhilfsprogramms Äsche vom Ende der Neunzigerjahre haben bereits gezeigt, dass die Prädation durch Kormoran und Gänsesäger wesentlich zu dieser Entwicklung beiträgt. Aus diesem Grund startete 2020 auf Antrag der Landtagsfraktionen von CSU und Freien Wählern ein Projekt zur Evaluierung der Auswirkungen der Vergrämung von Gänsesägern auf Äschenpopulationen.

Geleitet wird das Forschungsprojekt vom Institut für Fischerei der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), die Durchführung erfolgt in Kooperation mit den Fischereifachberatungen Oberbayern und Schwaben und wird von der TU München wissenschaftlich begleitet.

Trend spricht für Gänsesägervergrämung

Im vierten Projektjahr erklärten nun der Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) und der Bund Naturschutz (BUND) ihren Austritt aus der projektbegleitenden

Arbeitsgruppe und monierten wissenschaftliche Mängel. Die Ornithologische Gesellschaft in Bayern, die nicht am Projekt beteiligt ist, schloss sich der Kritik an. Als Auslöser für diese Entscheidung wurde unter anderem angeführt, dass



In den Projektstrecken zeigt sich ein positiver Trend bei den Äschenbeständen.

ein Fortlaufen des Projektes mangels Hinweisen auf eine Verbesserung der Äschenbestände nicht zu rechtfertigen sei. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall: Die Erkenntnisse des laufenden Projekts belegen eine positive Entwicklung des Bestands bei intensiver Vergrämung.

Schwer nachvollziehbare Gründe

Weiterhin kritisierten die Verbände, dass die Vergrämung an der Mittleren Isar trotz umgesetzter Renaturierungsmaßnahmen stattfindet. Ein sehr widersprüchliches Argument, denn das Projekt wurde unter Anderem genau deswegen initiiert, weil die Äschenbestände hier trotz der Renaturierung keine Erholung zeigten.

In einem weiteren Kritikpunkt wurde behauptet, dass eine mögliche genetische Eigenständigkeit der Gänsesäger aus dem alpinen Raum im Projekt nicht berücksichtigt werde. Dem zugrunde liegt die Annahme, dass es sich bei den hiesigen Gänsesägern um eine besonders schützenswerte, weil genetisch von anderen Beständen unterscheidbare Alpensäger-

population handeln könnte. Allerdings wurden bereits im Jahr 2009 DNA-Untersuchungen an 165 Tieren vorgenommen. Diese Studie der TU München belegte, dass die zentral- und nordeuropäische Gänsesägerpopulation (mit beprobten Herkünften unter anderem aus Norwegen und dem Alpenraum) als eine genetische Einheit angesehen werden kann. Ein Ergebnis, das auch dem Landesbund für Vogel- und Naturschutz bekannt ist.

Fachlich nicht gerechtfertigt

Der Austritt ist aus fachlicher Sicht also schwer nachvollziehbar. Dass ein gemeinsam vereinbartes und ausgearbeitetes Projekt nicht verlässlich bis zu seinem geplanten Ende getragen und anschließend die Ergebnisse beurteilt werden, ist enttäuschend. Im Sinn der Ziele des Projektes und insbesondere für die wissenschaftlich Mitarbeitenden ist das äußerst bedauernswert. Trotz allem wird die Untersuchung weitergehen und wichtige Erkenntnisse für das zukünftige Gänsesägermanagement liefern.



Durch einen Gänsesäger verletzte und verendete juvenile Äsche an der Isar bei Wolfratshausen.



Phillip Roser
Referent
Fischerei, Gewässer
und Naturschutz beim
LFV Bayern



Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angeltourneen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 0261/915540 • Fax 0261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



EINE UNENDLICHE BAYERISCHE GESCHICHTE?

Zweiter Anlauf bei der Fischotterverordnung: Umweltministeriums legt neuen Entwurf vor, der Verantwortung auf nachgeordnete Behörden delegiert



Fast zehn Monate sind vergangen, seit der Bayerische Verwaltungsgesichtshof die erste Verordnung des Landwirtschaftsministeriums zur Entnahme von Fischottern im November 2023 außer Vollzug setzte – und seitdem hieß es warten. Erst im Juni legte die Staatsregierung – nun unter der Federführung des Umwelt- und des Wirtschaftsministeriums – einen neuen Verordnungsentwurf vor. Die Fischotter richten in der Zwischenzeit enorme Schäden an, sodass die Teichwirte und auch die Biodiversität in Bayern weiterhin die Leidtragenden in dieser Angelegenheit sind.

Der Landesfischereiverband und andere Naturschutzverbände bekamen den Entwurf der neuen Verordnung des zuständigen Umweltministeriums im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Verbands-

anhörung zu sehen. Der LFV gab daraufhin im Juli eine detaillierte, 16 Seiten umfassende Stellungnahme dazu ab und kritisiert darin insbesondere die fehlende Möglichkeit zur Entnahme von Fischottern an Fließgewässern. Eine zentrale Forderung des Verbands, die sich bereits in seinem 10-Punkte-Plan zum Fischotter-Management findet und bei unseren österreichischen Nachbarn in vielen Bundesländern bereits seit langem gesetzlich geregelt ist.

Im Verordnungsentwurf werden leider zahlreiche schwierige Fragen nicht explizit geregelt, sondern einfach zur Entscheidung an die nachgeordneten Behörden delegiert, wie zum Beispiel die Gebietskulisse, die Anzahl der Fischotter, die entnommen werden dürfen oder der Abstand zu FFH-Gebieten. Damit es dadurch nicht

zu einem völlig uneinheitlichen Vollzug in den einzelnen Landkreisen kommt, ist das Umweltministerium aufgefordert, zumindest klare Vollzugshinweise bereitzustellen. Nur so kann sichergestellt werden, dass der erkennbare Wille der Staatsregierung zur Lösung der Otterproblematik in der Praxis umgesetzt wird.

Viele Teichwirte hatten gehofft, die neue Verordnung würde noch vor der Sommerpause in Kraft treten, bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe sah es leider nicht danach aus. Letztendlich kommt es bei diesem zweiten Aufschlag auch nicht auf Schnelligkeit an, sondern darauf, dass die Verordnung tatsächlich rechtssicher ist und nicht erneut durch Klagen zu Fall gebracht wird. Auf jeden Fall sollte diese unendliche Geschichte endlich einen positiven Schlusspunkt finden. **TF, PR**



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2024 AM 7. SEPTEMBER IN ERDING

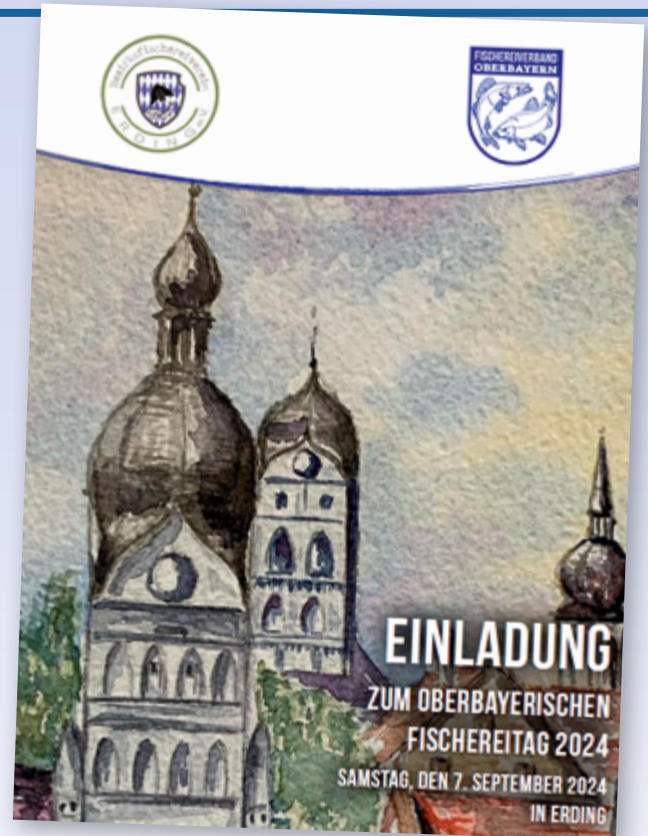


Liebe Fischerinnen und Fischer in Oberbayern,

der **Oberbayerische Fischereitag** findet dieses Jahr am **7. September 2024 im Landgasthof Bauer in Kirchasch bei Erding** statt. Dieser Termin zählt zu unseren wichtigsten Veranstaltungen des Jahres. An diesem Tag präsentiert der Fischereiverband Oberbayern mit seinen Mitgliedern sein Engagement und seinen Einsatz für unsere Gewässer und der darin vorkommenden Lebewesen.

Unterstützt uns mit eurem Kommen und lasst uns das, was uns als Gemeinschaft der Fischer ausmacht, mit Stolz feiern. Wir möchten deshalb auch heuer explizit nicht nur die gesamte Vorstandschaft, sondern auch besonders engagierte Mitglieder herzlich dazu einladen. Er wird unter anderem das traditionelle Königsfischen, Fachvorträge mit interessanten Themen und die Proklamation des neuen Fischerkönigs bzw. der Fischerkönigin beinhalten.

Begleitend wird es parallel eine kleine Ausstellung geben, bei der lokale Angebote rund um die Fischerei und Vereinswelt präsentiert werden. Zudem laden wir herzlich zu einem bayerischen Mittagsbuffet ein.



Wir wollen durch Eure hohe Beteiligung am Oberbayerischen Fischereitag ein starkes Zeichen für unsere Gemeinschaft, die Fischerei und den Naturschutz setzen und freuen uns daher besonders auf Euer zahlreiches Erscheinen.

Anmeldung unter: www.fischereiverband-oberbayern.de

Euer Maximilian Voit, Präsident



Sie wollen diese Zeitschrift auf einen Versand per eMail umstellen?

Sie wollen diese Zeitschrift auch auf einen Versand per Mail umzustellen? Nutzen Sie dazu unsere neue APP oder Scannen Sie dazu einfach den QR-Code oder besuchen Sie unser Formular auf fischereiverband-oberbayern.de und schon sind Sie Teil unserer nachhaltigen Leserschaft.

JUGENDAUSBILDUNGSZELTLAGER 2024



Beste Stimmung trotz schlechtem Wetter: Gruppenbild der Teilnehmer am Jugendausbildungszeltlager 2024.

„We are the champions“, mit diesen Worten begann die Abschlussfeier des 48. Jugendausbildungszeltlagers des Fischereiverbandes Oberbayern e.V., welches in der zweiten Pfingstferienwoche in Altau am Chiemsee stattfand.

Susanne Schiffler betonte in der Abschlussrede, dass dieses Jahr wieder eine Veranstaltung war, die allen teilnehmenden Vereinen in Erinnerung bleiben wird. Die Regenmassen hatten auch nicht vor dem Chiemsee haltgemacht und am Donnerstagnachmittag dazu geführt, dass zwischen den Unterkunftszelten der einzelnen Jugendgruppen Wassergräben gezogen wurden und das ein oder andere Zelt Windböen und Gewitter nicht standgehalten hat. Doch diese Umstände haben die 112 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen nicht gestört oder gar die Laune getrübt. „A guada Fischa hoit wos aus“ war der Tenor, als man mit Gummistiefel über den Zeltplatz zog.

Das Ausbildungszeltlager beinhaltet nicht nur das Fischen. Die Kinder und Jugendlichen konnten ihr Wissen unter Beweis stellen, als es darum ging, 25 Fragen aus der Fischerprüfung richtig zu beantworten.

Viel Fingerfertigkeit und Geschick war gefordert, als es ans Knotenbinden und Fliegenbinden ging. Beim Fliegenbinden bewiesen die Jungen die größere Geduld, während beim Knotenbinden die Mädchen vorne lagen. Bei diesen Disziplinen kam so manch einer ins Schwitzen und war dann froh, als er ein Talent an der Fliegen- und Spinnrute zeigen konnte.

Das Werfen mit der Fliegenrute wurde dieses Jahr wieder mehr am Platz trainiert und geübt und so konnte hier das Ziel- und Weitwerfen ausprobiert und geübt werden.

Die Disziplin Skish wurde auch aufgebaut, da dies seit diesem Jahr verpflichtend für die Teilnehmer auf dem bayerischen Jugendkönigsfischen sein wird. So konnten diejenigen, die sich hier Chancen ausrechneten, schon mal üben.

Bei dem Naturlehrpfad ist immer die ganze Jugendgruppe gefordert. Hier werden Fragen zu gekennzeichneten Blumen, Büschen und Bäumen beantwortet und fünf Jugendgruppen mussten hier ins Stechen. Bei einer weiteren Pflanzenbestimmung ohne Bücher und Handy war dann die Jugendgruppe des Fischereivereins für Kinder & Jugendliche Prien e.V. die mit dem meisten Wissen.

Dass Mädchen auch beim Angeln was können, zeigte sich beim Königsfischen. Als Jugendliche vom gastgebenden Verein, dem Anglerbund Chiemsee e.V., konnte **Maria Köppelle** den Heimvorteil nutzen.

Und als es dann zur Siegerehrung ging, wurde Geschichte geschrieben. Als erstes Mädchen wurde **Maja Raum** vom Bezirksfischereivereins Wolfratshausen e.V. die oberbayerische Jungfischerkönigin 2024

und übernahm die Königskette vom Vorjahreskönig **Frederic Ryba** (AV Petri Heil Altenstadt e.V.). Wir gratulieren alle sehr herzlich und freuen uns mit ihr!

Die Platzierungen der Besten:

- 1. Platz Maja Raum
BFV Wolfratshausen e.V.**
- 2. Platz Frederic Ryba
AV Petri Heil Altenstadt e.V.**
- 3. Platz Isidor Köppelle
Anglerbund Chiemsee e.V.**
- 4. Platz David Schwarz
Kreisfischereiverein Schongau e.V.**

Auch gratuliert das Team der Bezirksjugendleitung ihrem Bezirksjugendleiter **Armin Haunstetter** zur Auszeichnung mit der Verdienstmedaille in Silber. Diese Ehrung war die große Überraschung, die der Präsident des Fischereiverbandes Oberbayern e.V. bei der Abschlussfeier mit dabei hatte.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden, allen Helfern und Organisatoren für ein tolles Jugendausbildungszeltlager, das allen in Erinnerung bleiben wird und von dem vielleicht schon im nächsten Jahr am Lagerfeuer erzählt werden wird.

Weitere Fotos auch auf:
www.fischereiverband-oberbayern.de

AKTION MIT GRUNDSCHÜLERN: UNTERWASSER-INSEKTENHOTELS FÜR DEN LECH

Der Lebensraum vieler Kleinstlebewesen des Lechs, wie Bachflohkrebse, Steinklammerer, Köcherfliegenlarven, etc. ist gefährdet. Seit einigen Jahren wird der Leitspruch „Rettet die Bienen“ in den Medien häufig genutzt und dient als Diskussionsgrundlage für alles, was schlecht läuft für die heimische Insektenwelt.

Doch viele Menschen wissen nicht, dass zahlreiche Insekten von der Kindheitsstube bis fast zum letzten Stadium ihres Lebens im Wasser verbringen. So leben auch im Lech Insekten im Lückensystem der Steine bzw. des Kieses im Wasser. Sie schlafen, jagen, fressen und verstecken sich in diesem Ökosystem, teilweise bis zu drei Jahre lang.

Bevor eine Verbauung unserer Flusssysteme durch Wasserkraftanlagen stattfand, kam jährlich nach der Schneeschmelze das Hochwasser mit frischem Geschiebe (Steine, Kies) aus den Alpen den Lech bis zur Donau hinunter. Dieses Geschiebe kreierte jedes Jahr aufs Neue, jenes begehrte Ökosystem als Lebensraum für Kleinstlebewesen und Fische.

Aufgrund der Querverbauungen überwinden nun lediglich Staub, Sand und Schlamm die künstlich gebildeten Staubebereiche oberhalb der Wehre. Dieses

Feinsediment verstopft im wahrsten Sinne die Lebensadern und Kinderstuben der Insekten und kleinen Fische und bringt es annähernd zum Infarkt. Das Lückensystem des Flusskieses wird dadurch fest verschlossen und hält für die dortigen Kleinstlebewesen kaum mehr Möglichkeiten zum Überleben bereit.

Um auf dieses wichtige Thema des Insektensterbens unter Wasser aufmerksam zu machen war der KfV Schongau mit den ersten und zweiten Klassen der Grundschule Denklingen vor Ort am Lech in Epfach.

Die Grundschüler begutachteten den jährlich vom KfV Schongau mittels Pfluges aufgelockerten Lech-Kiesboden und die dort lebenden Kleinstlebewesen. Die Kinder konnten einige Köcherfliegenlarven, Bachflohkrebse, Libellenlarven und Steinklammerer einfangen und mit Hilfe einer Becherlupe inspizieren.

Anschließend wurden gemeinsam aus Steinen, Stroh, Blättern, Stöcken und einem ausrangierten Abfallkorb mehrere Unterwasser-Insektenhotels konstruiert. Diese Insektenhotels bieten den Tieren ein sichereres Zuhause und eine Kinderstube für das erste Entwicklungsstadium unter der Wasseroberfläche.



Das Unterwasser-Insektenhotel wurde aus einem ausrangierten Abfallkorb erstellt.

Natürlich sind solche Insektenhotels nicht die Antwort auf das defekte Kiesesystem des Flusses, jedoch ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung und Erhalt der Artenvielfalt an unserem Lech. Die Exkursion soll den Schülern bewusst machen, dass ein Ökosystem unterhalb der Wasseroberfläche genauso Pflege und Schutz benötigt wie das Ökosystem oberhalb der Wasseroberfläche.

Naturschutz benötigt eine ganzheitliche Betrachtung, um das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren: Ein aktiver Natur- und Artenschutz über die Grenzen der einzelnen Verbände hinaus.

Aufgrund der durchwegs positiven Resonanz soll die Veranstaltung des KfV Schongau einen jährlichen Platz im Kalender der Grundschule Denklingen bekommen.

Benjamin Haug und Michael Lossek, KfV Schongau e.V.



Die Grundschüler beobachten interessiert das Einbringen der Insektenhotels in den Lech..

ENGAGIERTE FISCHER RETTEN BEDROHTE FISCHART IM NASENBACH

In diesem Jahr fanden sich rund 100 Nasen im Inn nahe der Mündung des Nasenbaches bei Königswart ein, um dort ihr Laichgeschäft zu verrichten. Dieses Jahr hatten die Fische mehr Glück als im Vorjahr, dank des engagierten Einsatzes der Mitglieder des Anglerbundes Isaria. In einer beeindruckenden Eigeninitiative und auf eigene Kosten richteten die Mitglieder mit Hilfe eines Baggers den Bachlauf so her, dass die Nasen problemlos in den Nasenbach einwandern konnten. Zusätzlich wurde an einigen geeigneten Laichplätzen das kiesige Sohlsubstrat umgelagert und gereinigt, um zu verhindern, dass die Eier und Larven während ihrer rund vier Wochen dauernden Entwicklung im Kies ersticken.

Um das Aussterben des Nasenbestandes im Nasenbach zu verhindern, haben die Freiwilligen des Anglerbundes zudem einige Nasen abgestreift und künstlich befruchtet. Die gewonnenen Eier werden derzeit im vereinseigenen Bruthaus in Gars erbrütet und sollen Anfang Juni als schwimmfähige Brütlinge wieder in den Nasenbach eingesetzt werden.

Diese Maßnahmen können aber den Exitus der Nasen im Nasenbach nur verzögern. Für eine dauerhafte Rettung des Bestandes müsste dem Nasenbach wieder mehr Wasser in ausreichender Qualität zugeführt werden, wie es die EU-Wasserrahmenrichtlinie vorsieht. Seit rund 100 Jahren wird der Oberlauf des Nasenbaches vollständig in den Soyensee abgeleitet und zur Energiegewinnung im Kraftwerk Vorderleiten genutzt. Der Nasenbach beginnt gegenwärtig bei der Ortschaft Mühlthal mit den Einleitungen der Kläranlage Soyen.

Das zuständige Wasserwirtschaftsamt Rosenheim räumt einer Lösung des Missstandes aufgrund seiner Komplexität keinen Vorrang ein. Der Anglerbund Isaria hofft hingegen, dass ihr Einsatz nicht nur die Aufmerksamkeit auf die akuten Probleme des Nasenbaches lenkt, sondern auch langfristige Maßnahmen zum Schutz der Nasen und ihrer Lebensräume initiiert werden. Dazu müssten aber die Behörden und Verantwortlichen endlich tätig werden, was schon seit so vielen Jahren gefordert wird.



Künstliche Befruchtung der Naseeier; Stefan Mühlberger, Mane Heltmann und Martin Schuster

Der Anglerbund Isaria München e.V., gegründet 1931, legt großen Wert auf nachhaltige Gewässerbewirtschaftung und aktiven Naturschutz. Die Mitglieder sind engagierte Naturschützer und die Förderung einheimischer Fischarten (Äsche, Huchen...) ist dabei ihr Hauptziel. Durch die Vielfältigkeit der vorhandenen Gewässer wird jeder Fischerei Sorge getragen wie z.B. den versierten Fliegenfischern. Der Verein freut sich über neue Mitglieder, fördert den Austausch von Wissen und Erfahrungen und nimmt Bewerbungen gerne entgegen. Wenn Sie die Natur und die Fischerei lieben, könnte dies der richtige Verein für Sie sein.

DER FISCHEREIVERBAND OBERBAYERN INFORMIERT:

- Im September/Oktober startet ein weiterer **Online-Kurs für Fischereiaufseher**.
- Am 16. November bieten wir ein **Seminar zum Thema Kassenführung** im Verein an.
- Von **Gemeinnützigkeit, Datenschutz bis hin zu Versicherungen**: In Ottobrunn fand unser erstes Seminar statt, das praktische **Einblicke in die Vereinsführung** gab. Mit über 40 Teilnehmern ein voller Erfolg! Wiederholung 2025 geplant!
- **Gemeinsam mit fünf Fischereivereinen und der Fachberatung für Fischerei** startet in diesem Jahr ein **Projekt zum Erhalt und Wiederansiedlung der Bachmuschel** in Oberbayern.
- Die **FVO-APP** entwickelt sich weiter: Nach einem Update wird es u.a. die Möglichkeit geben, **Meldungen (z.B: Fischotter oder Trockenfallen eines Gewässers)** an den Verband zu richten.
- **Bitte beachten Sie**: Per Beschluss der jüngsten Mitgliederversammlung wird es 2025 keine Fischerpässe und Beitragsmarken mehr geben, sondern den **neuen Mitgliedsausweis**. Infos erhalten Sie in der Geschäftsstelle und im Netz.
- Wir sind auf der Suche nach **Fischpräparaten** für den Einsatz bei Ausstellungen und Lehrveranstaltungen. Dabei sind wir insbesondere an Präparaten interessiert, die wissenschaftlich und pädagogisch wertvoll sind. Wenn Sie bereit sind Fischpräparate zur Verfügung zu stellen, freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Gerne per Mail an kontakt@fischereiverband-oberbayern.de



In unserer Rubrik „aus dem Netz gefischt“, teilen wir regelmäßig ausgewählte Highlights aus der Social Media Welt hier im Magazin:

**UMFRAGE :
WIE KOMMEN SIE ZUM ANGELN?**



Um noch besser auf unsere Mitglieder einzugehen und die individuellen Präferenzen bezüglich der Mobilität unter den Anglern besser kennenzulernen hat die Redaktion hierzu eine Umfrage erstellt.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Die Mobilitätsumfrage soll Aufschluss über die bevorzugten Transportmittel und deren Auswirkungen auf das Angeln geben. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Herausforderungen unserer Mitglieder besser zu verstehen. Die Fragen konzentrieren sich auf die Nutzung von Autos, Fahrrädern, E-Bikes und öffentlichen Verkehrsmitteln. Auch der Einsatz von Booten und die Erreichbarkeit entlegener Angelplätze werden abgefragt. Die Umfrage soll zudem Aufschluss über ökologische Aspekte und die Bereitschaft der Angler geben, nachhaltigere Verkehrsmittel zu nutzen. Die Ergebnisse werden helfen, Strategien zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität und zur Verbesserung der Infrastruktur für Angler in Bayern zu entwickeln. **LK**



Fotos: AdobeStock.com

Vor 100 Jahren:

Allgemeine Fischereizeitung Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

SEPTEMBER 1924

Bayerischer Sport-Angler-Bund

Es ist Ehrenpflicht aller bayerischen Sportfischer, dem „Bayerischen Sport-Angler-Bunde, der ihre Interessen vertritt, beizutreten. Es sollen sich an allen Orten Anglervereinigungen bilden, die dem „Bayerischen Sport-Angler-Bunde“ korporativ beitreten, oder sich als Ortsgruppen des „Bayerischen-Sport-Angler-Bundes“ auf tun. Nur wo dies aus Mangel einer hinreichend großen Zahl oder aus anderen Gründen vorläufig noch nicht gelingt, wollen sich die Einzelangler als Einzelmitglieder anmelden.

Der „Bayerische-Sport-Angler-Bund“ hat im Sinne der in Nr. 14 und 16 der Abt. Sportangler der Allg. Fischerei-zeitung erschienenen Artikel über „Das Wildbaden im Freien“ und über „Die Fischerkarte“ unter Vermittlung des Bayerischen Landesfischereivereins zwei Eingaben an das Bayerische Ministerium des Innern gerichtet und darin dringend um Abhilfe gegen das wilde Badeunwesen, und darum gebeten, daß das, was die Sportfischer in Form der Fischerkarte einbezahlen, auch der Sportfischerei wieder zugute kommen soll.



ANGELFISCHEREI

RENATURIERUNG FÜR MEHR KLIMARESILIENZ

Hochwasser macht Handlungsbedarf deutlich – auch zum Schutz vor Dürren



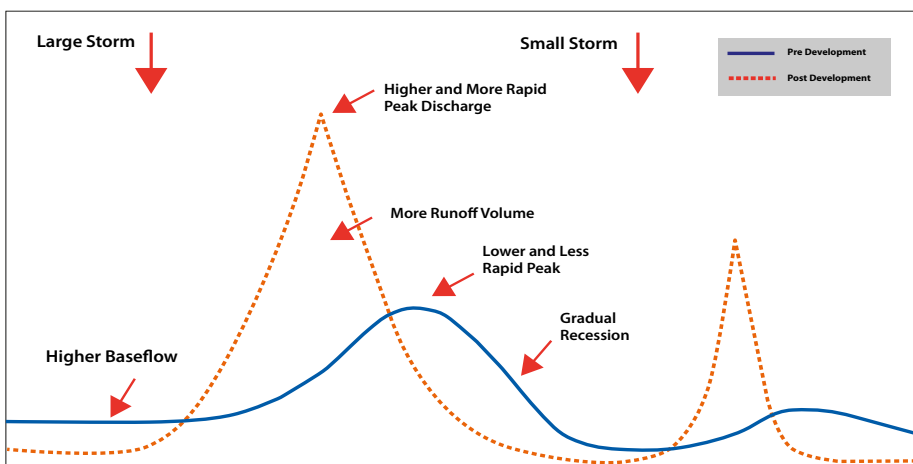
Angesichts der schweren Hochwässer im Mai und Juni, mit großen Schäden für Mensch und auch Natur, stellt sich erneut die Frage nach dem Umgang mit den Folgen des Klimawandels. Hochwässer sind natürliche und für Fließgewässer, Auen sowie deren Lebensgemeinschaften äußerst wichtige Prozesse. Doch die meisten Fließgewässer Bayerns haben durch die menschengemachte Begradigung bis zu 50 Prozent ihrer Länge und damit verbunden auch der flächigen Ausdehnungsmöglichkeiten verloren. Die so erschaffene Gewässerlandschaft (die Gewässer I, II, III Ordnung in Bayern

haben eine Gesamtlänge von etwa 100.000 km) – insbesondere das ausgedehnte Grabensystem – ist seither nur auf das schnelle Ableiten von Wasser aus der Fläche ausgelegt. Das verringert den Wasser-rückhalt im Oberlauf und verschärft bei Hochwasser die Abflussspitzen im Unterlauf. Dies ist vor dem Hintergrund des Klimawandels, speziell aufgrund der vermehrten Starkregenereignisse in Wechselwirkung mit langen Dürre- und Niedrigwasserphasen, verheerend. Hierdurch entstehen erst die starken und un-natürlich schnell auflaufenden Hochwässer der Gegenwart. Hinzu kommt, dass

Hochwasser an der Isar in München (Bild links). Bisher zielten die Hochwasserschutzmaßnahmen vor allem darauf, die anfallenden Wassermassen mittels künstlich begradigter Gewässer (Bild rechts) möglichst schnell abfließen zu lassen. Zum Teil mit verheerenden Folgen.

Niederschlagswasser, welches schnell aus der Landschaft entfernt wird, nur wenig später in der Landschaft für Pflanzen und im natürlichen Landschaftswasserhaushalt fehlt.

Nachhaltiger Hochwasserschutz wie auch Dürreprävention bedeutet flächendeckende Fließgewässerrenaturierung – vorrangig im Bereich der Gewässer III. Ordnung – und eine Veränderung des wasserwirtschaftlichen Umgangs mit Niederschlagswasser. Eine Rückführung der Fließgewässer in naturnahe Zustände mit ausreichendem Wasserspeicher- und Ausuferungspotential ist grundlegend für eine Verminderung der Hochwasserrisiken und hebt die Rolle der Landschaft als Wasserspeicher und Klimafallschirm (Schwamm-landschaft) hervor.



Die Grafik der US-Umweltbehörde EPA stellt schematisch die Entwicklungen bei auf- und ablaufenden Hochwässern im Klimawandel dar. Die Wasserwirtschaft müsste zukünftig durch mehr Renaturierung auf diese Entwicklung eingehen, auch um Hochwasserkatastrophen einzudämmen.



Felix Reeb

Referent
Fischerei, Gewässer und
Naturschutz
beim LfV Bayern



»PIEP-SHOW« ALLEIN REICHT NICHT

Schlafen beim Fischen geht gar nicht

Viele denken: Mit einem elektronischen Bissanzeiger kann ich mich beruhigt aufs Ohr legen. Sein lautes Piepen und grelles Blinken beim Biss reichen doch, um meine Angeln sicher zu beaufsichtigen.

Ein Trugschluss! Eine Handangel gilt nur dann als beaufsichtigt, wenn der Angler jederzeit unmittelbar Zugriff darauf hat und somit unverzüglich handlungsfähig

ist. Er muss dazu einsatzfähig (also: wach) sein und darf nicht zu weit entfernt sitzen.

Selbst hochtechnische Bissanzeiger mit extremer Sensibilität, Funkübertragung, Bluetooth-Kopplung zum Smartphone usw. sind lediglich Hilfsmittel, die dem Angler die Erkennung eines Bisses erleichtern sollen. Sie ersetzen nicht die Aufsichtspflicht des Anglers. Wird ein Angler schlafend bei der Aus-

übung der Fischerei angetroffen, verstößt er folglich auch mit Bissanzeiger gegen seine Aufsichtspflicht. Dies gilt ebenfalls, wenn er mit einem Funkbissanzeiger im weit abseits parkenden Auto sitzt, so dass er beim Biss nicht unverzüglich bei seinen Angeln sein kann, Stechmücken hin, kübelweise Regen her. **JS**

WAS PASSIERT MIT DEM GELD DER FISCHER?

Konstruktive Mitarbeit bei der Änderung der Förderrichtlinie zur Fischereiabgabe

Von Fischern für Fischer: So könnte man den Zweck der bayerischen Fischereiabgabe kurz umreißen, die jeder Fischer beim Lösen des staatlichen Fischereischeins entrichtet.

Damit Förderungen aus diesem Fördertopf möglichst zeitgemäß und effizient erfolgen, hat der LFV in enger Abstimmung mit den Bezirksverbänden Vorschläge erarbeitet, die dem zuständigen Landwirtschaftsministerium im Rahmen der vorgesehenen Änderung der Richtlinie unterbreitet wurden.

Viele konstruktive Vorschläge aus den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Artenhilfsprogramme oder Jugendförderung wurden vom

LFV gesammelt, gebündelt und von den zuständigen Fachreferaten zur Behandlung im Förderbeirat entsprechend formuliert. Bei strittigen Themen wurden durch den LFV Gremien einberufen, in denen gemeinsam mit Vertretern der Bezirksverbände Empfehlungen für das LFV-Präsidium erarbeitet wurden. Die Vorschlagsliste für die Richtlinienänderungen wurde in der LFV-Präsidiumssitzung im Mai final abgestimmt und im Anschluss dem Ministerium übermittelt. **JS**





DER ANTREIBER GEHT

Martin Leinauer, Geschäftsführer der Bayerischen Fischerjugend, im Abschiedsgespräch über Erfolge, Wünsche und seinen schönsten Fang.

Bayerns Fischerei + Gewässer: Martin, Du warst 13 Jahre bei der Bayerischen Fischerjugend, wie hat sie sich in dieser Zeit verändert?

Martin Leinauer: Ich kann wirklich sagen: Ich bin stolz auf das, was wir in den Jahren geschafft haben! Von Anfangs 1,5 Vollzeitstellen sind wir auf 3,5 Vollzeitstellen gewachsen. Dies konnten wir durch geschickte Förderungen von vielen Projekten erreichen. Durch diese Power im Jugendbüro haben wir viele Projekte umgesetzt und haben nun ein stimmiges Angebot an Unterstützungen für die Jugendarbeit in den Fischereivereinen, sowie auch in der Präsentation der Fischerjugend nach außen.

BFG: Gab es auch Negatives?

Leinauer: Da muss ich an die schwierige Zeit zu Beginn denken, in der es viele Streitereien zwischen den Bezirken sowie gegenüber der Landesjugendleitung gab. Besonders die aufreibenden Ausschüsse, in denen es auch mehrere persönliche Angriffe gab. Heute können wir auch nach intensiver inhaltlicher Diskussion abends gemeinsam zusammensitzen. So geht keine Energie verloren, sondern genau das Gegenteil passiert - die Fischerjugend kann sich schneller weiterentwickeln.

BFG: Was war in der langen Zeit Dein größtes Highlight?

Leinauer: Die glücklichen und stolzen Gesichter der Jugendlichen beim Bayerischen Jugendkönigsfischen, wenn sie durch Bayern reisen durften, an schöne

Gewässer kamen und dann auch noch einen Fisch gefangen haben. Und ganz persönlich: Der Moment, als ich beim Herbstfischen der Bezirks- und Landesjugendleitungen mit meiner selbstgebauten Rute und mit meinem - in einem Seminar durch einen Teilnehmer angeleitet - selbstgebauten Köder eine schöne Forelle gefangen habe.

BFG: Wie können Fischereivereine die Jugend besser integrieren und die Jugendarbeit unterstützen?

Leinauer: Die Jugend muss als vielleicht wichtigster Teil eines Vereins oder Verbands gesehen werden und sollte auch im Vorstand eingebunden sein. Da die Jugend unbestritten die Zukunft eines Vereins ist, sollten die Wünsche einer Jugendgruppe ernstgenommen und nach Möglichkeit umgesetzt werden. Ich sehe in meinen Begegnungen mit den Jugendleitungsteams, dass dies in allen gut funktionierenden Jugendgruppen bereits so ist. Bei allen Gruppen, die damit in ihren Vereinen ein Problem haben, kommt es zu Motivationsverlust bei den Jugendleitern und den Jugendlichen. Ein solcher Verein wird über kurz oder lang keine Zukunft haben.

BFG: Hat sich das Verständnis der Kinder und Jugendlichen für die Fischerei und die Natur in den letzten Jahren gewandelt?

Leinauer: Vor Corona ging es oft darum, wie wir die Kinder dazu bringen das Handy am Wasser wegzulegen. Ich habe das Gefühl, das auch durch den Bayeri-

schen Jugendring bestätigt wird, dass nach Corona und dem Homeschooling die Kids selbst ganz bewusst mal raus aus ihren Apps wollen. Hier haben wir nun eine gute Chance mit unseren Angeboten, die Jugendlichen für uns zu begeistern.

BFG: Vor welchen Herausforderungen steht die Fischerjugend?

Leinauer: Mir fällt sofort ein - das Geld! Jugendarbeit ist teurer geworden, weil die Teuerungen speziell die Bereiche betreffen, in denen Jugendarbeit passiert, also Unterkunft und Verpflegung, Reisekosten und Anschaffungen. Hier gilt es, dass trotz knapperer Kassen, die Jugendarbeit nicht zu kurz kommt.

BFG: Was wünschst Du Dir für die Zukunft der Bayerischen Fischerjugend?

Leinauer: Dass alle Funktionäre als starkes Team gemeinsam und wohlwollend Ideen und Projekte entwickeln und durch die Power im Jugendbüroteam verwirklichen, die allen angelnden Kindern und Jugendlichen, sowie Jugendleitungen in den Vereinen zugutekommen. Vielleicht schaue ich mir auch in zehn Jahren die Website der Fischerjugend an und sehe neue junge Gesichter - das würde frischen Wind in die Funktionärsarbeit bringen.



Das Interview führte:
Thomas Funke
Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern



AUFRUF „WEG MIT DEM WEHR!“

Über 50.000 Wehre, Sohlswellen und Durchlässe zerschneiden die bayerischen Fließgewässer, was unsere heimische Fischfauna massiv beeinträchtigt. Einige langdistanzwandernde Fischarten sind bereits ausgestorben, anderen droht dasselbe Schicksal.



Zeit, endlich aktiv zu werden: Im Rahmen des neu gestarteten Projekts Fluss.Frei.Raum rufen wir alle Fischerinnen und Fischer dazu auf, uns Querbauwerke unter dem Link www.querbauwerke.de oder nebenstehendem QR-Code zu melden.

Besonders interessieren uns hierbei Objekte an kleineren Fließgewässern, die aufgegeben oder bereits verfallen sind oder von deren Besitzern bekannt ist, dass diese einem Rückbau womöglich aufgeschlossen gegenüberstünden. **FW**

GRÜNES LICHT FÜR DAS ERSTE EU-RENATURIERUNGSGESETZ

Brüssel: Nach über einem Jahr zähem Ringen konnten sich EU Rat und Parlament endlich einigen. Und wir sind geneigt zu sagen: Die Vernunft hat gesiegt! Denn über 80 Prozent der Lebensräume in der EU sind in schlechtem Zustand.

Wir Fischer können bei jedem Fischgang unsere begradigten, durch Bauwerke zerschnittenen und von der Aue entkoppelten Fließgewässer bestaunen. Nun müssen EU-Staaten bis 2030 mindestens 30 Prozent, bis 2040 60 Prozent und bis 2050 90 Prozent der Lebensräume in schlechtem Zustand wiederherstellen. Und so erscheint das EU Gesetz wie ein Meilenstein, um auch künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und damit die Ausübung unseres Hobbys zu bewahren. **PT**

GEWÄSSERWARTE „PLUS“-SEMINAR:

MODERNE ANSÄTZE FÜR DIE BEWIRTSCHAFTUNG VON FISCHGEWÄSSERN

Der Kurs richtet sich speziell an Gewässerwarte, die sich im digitalen Zeitalter neue Zugangswege zu Informationen, deren fachgerechte Interpretation und praktische Einsatzmöglichkeiten für die Bewirtschaftung ihrer Vereingewässer erschließen möchten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bewertung von Eingriffen in den Gewässerhaushalt und deren Wirkung auf die Fischbestände. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Laptop und Internet sind hierfür von Vorteil.

TERMINE:

26.10.2024, Unterfranken, Sängersheim Neubrunn
09.11.2024, Schwaben, Umweltbildungszentrum Augsburg
23.11.2024, Oberfranken, Vereinsheim FV Creußen

ANMELDUNG:

Bitte bis spätestens 01.10.2024 per E-Mail an: poststelle@lfvbyern.de Stichwort: „Gewässerwart-Plus“
Das Mitbringen eines digitalen Verarbeitungsgäräts (Laptop oder Tablet) ist notwendig.



Krebse bitte!

Mit dem Gummikrebs auf Bach- und Regenbogenforellen



Der Signalkrebs - eine invasive Art, wandert immer mehr auch in die Mittel- und Oberläufe der bayerischen Fließgewässer ein.

Seit geraumer Zeit schon lässt sich in Bayern und auch anderswo ein steter Zuzug nicht heimischer Krebse beobachten. Vielerorts gibt es ebenso eine zahlenmäßige Zunahme bereits vorkommender Fremdarten. Das gilt für alle Gewässer, nicht nur für große Seen und Flüsse mit Schiffsverkehr und/oder Tourismus. Der Boots- und Schiffsverkehr gilt unter anderem als Urheber der Krebsplagen, wie sie vielerorts bezeichnet werden. Die gebietsfremden Krebse fahren einfach mit und finden sich zum Beispiel im Ballast-

wasser. Vor allem der Signalkrebs mit seinen auffälligen Scheren und Scherengelenken, sowie der kleinere Kamberkrebs, der oft auch einfach „Amerikanischer Flusskrebs“ genannt wird, breiten sich hierzulande aus. Beide mögen eigentlich eher warmes Wasser mit vielen Nährstoffen - sie kommen aber auch mit kühlerem Wasser und kargeren Umgebungen klar. Daher wandern sie auch in die Mittel- und Oberläufe von Fließgewässern ein - und treffen dort auf Salmoniden, denen sie zur Beute werden. Regen- und Bachforellen

fressen sowohl die weichen, frisch gehäuteten Großkrebse, als auch deren kleinen Nachwuchs. Je dichter der Krebsbestand ist, desto mehr lohnt sich das Fischen mit Gummikrebsen auf die Fettflossen. Ihr könnt die Gummikrebse in verschiedenen Größen nehmen, die entweder die kleinen oder die frisch gehäuteten Krebse imitieren. Die großen Krebsgummis sind zwar eigentlich eher für Zander, Hecht oder Waller gedacht, fangen tatsächlich aber auch Forellen! Natürlich sprechen große, voluminöse Köder dabei die richtig Dicken an, während die kleinen schlanken auch Durchschnittsforellen ans Band holen. Wechselt beim Spinnen mit den Gummidingern die Größen und Formen doch einfach mal durch und fischt mal klein, mal groß. Die großen Gummi-Krebse machen natürlich mehr Radau unter Wasser, die kleinen durchgleiten oder durchhüpfen es eher dezent. Je nach Wasser und Trübung könnt ihr einfarbige, dezent-natürliche Farben wählen, oder es mit mehrfarbigen oder grellen Modellen versuchen. Neben Forellen werdet ihr in Gewässern der Äschen- und Barbenregion immer auch Döbel als Beifang haben, außerdem Barben, wobei diese eher die kleineren Gummis bevorzugen, während die Döbel mit ihren Riesenklappen auch die großen Krebsgummis angehen. Je nachdem, wie groß ihr eure Gummis wählt, werden die Fische sein! Ob sie auf die Krebse losgehen, liegt vor allem auch an deren Design: Es gibt Krebsgummis, die sehr schlank und weich sind, mit angedeuteten, stilisierten Scheren; sie imitieren kleine Arten, oder kranke Individuen oder auch Weichkrebse, die sich einfach fangen und fressen lassen. Richtig geführt, imitieren sie gut einen Krebs auf der Flucht, der panisch davon schießt. Sogas wird von allen Fischen gerne verfolgt und dann auch genommen. Dann gibt es sehr natürlich gestaltete Krebse, die als Gummis mitsamt Ärmchen, Beinchen und Scheren daherkommen. Viele haben außerdem noch Borsten oder Dornen am Körper, wie auch viele Krebse sie haben. Haben sie angelegte, schlanke und parallel liegende Scheren, wirken sie auch wieder eher passiv und nicht gefährlich, also gut fressbar. Sie sind ebenfalls so gestaltet, dass sie aussehen wie ein flüchtender oder ermatteter Krebs mit einge-



Diese Bachforelle konnte dem hellen Krebsimitat nicht widerstehen.

legtem Schwanz, oder auch wie ein brütendes Weibchen. Es gibt aber auch Krebsgummis, die eher weit ausladende, stabil anmutende Scheren haben. Sie stellen einen aktiven Krebs dar, der sich vielleicht auch verteidigt. Kleine Fische lassen sowas liegen. Solche voluminöseren Köder zwingen die größeren Fische zu Bissen an bestimmten Körperstellen, nämlich dort, wo die Scheren NICHT sind. Hier muss also euer Haken hin! Versucht bei der Führung die Fluchtbewegungen kleiner Krebse zu imitieren, oder probiert, die Rückzugsbewegung größerer nachzuahmen, die sich von Fischen angegriffen fühlen. Das geht durch Zupfen und Ruckern mit der Rutenspitze, durch Kurbelbewegungen oder auch durch das Über-Grund-Schleifen des Köders. Soll der Gummikrebs einfach nur über den Gewässerboden „laufen“, dann zieht einfach nur ganz langsam ein. Auf sauberen Gründen aus Sand oder Kies geht das super. Kurze Stops an Kanten oder Steinen bringen den Köder ins Wanken oder zum Taumeln, was die Raubfische nicht selten veranlasst, genau dann zuzugreifen. Attacken erfolgen auch während des Absprungs vom Grund mit angelegten Scheren, oder beim Auftreffen auf dem Boden, bei dem meist ein leichtes Schlammwölkchen entsteht. Petri Heil!

Michael Deeg



Beide Varianten ausprobieren: hier ein geriggter Crawfish - dunkel...



...und hell wie ein frischgehäuteter Krebs (Butter)krebse.

Fotos: AdobeStock.com; Michael Deeg

Fein ist fein:

Ausgebuchtes Fliegenfischer-Seminar in Beilngries



Das Fliegenfischen ist eine unglaublich spannende, interessante und vielseitige Methode für nahezu jeden Gewässertyp! Genau das möchten wir an unsere Jugendleitungen mit dieser beliebten Seminarreihe weitergeben. Besonders für unsere Jugendgruppen bedeutet es eine super Angeltechnik, die nicht nur das anglerische Können, sondern auch das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge fördert. In Beilngries führten wir vom 06.07. – 07.07.2024 ein ausgebuchtes und äußerst erfolgreiches Seminar mit 21 interessierten Teilnehmenden durch.

Am ersten Seminartag wurde die uralte Geschichte des Fliegenfischens ebenso aufgezeigt, wie Geräte- und Köderkunde sowie verschiedene Präsentationsarten. Außerdem mussten die Anwesenden ihr Feingefühl beweisen - sie banden verschiedene Trocken- sowie Nassfliegenmuster und einige fängige Nymphen-Imitate. Deren Fängigkeit musste sich am Folgetag natürlich be-

weisen. Der zweite Seminartag drehte sich dann um die praktische Umsetzung, welche mit Wurfbungen auf einer großen Wiese begann. Innerhalb kurzer Zeit waren die Grundtechniken verinnerlicht und es ging ans und ins Wasser! Wir durften sowohl ein Stück der Altmühl, als auch einen Teil der Sulz befischen. An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmal herzlich bei unserem gastgebenden Angelverein, dem Fischereiverein Beilngries e.V., für die außergewöhnliche Gastfreundschaft bedanken!

Unsere Teilnehmenden fingen einige Fische, aber der größte Erfolg zog sich über beide Seminartage: Engagement, Neugier und Hilfsbereitschaft zeichneten dieses tolle Wochenende aus! Wenn diese Einstellung an die Jugendgruppen weitergegeben wird, werden wir bald einige junge, motivierte sowie begeisterte Fliegenfischerinnen und Fliegenfischer an unseren Gewässern bewundern können. Auch ein Reporter des Donaukuriers fand Gefallen an unserem

Seminar und verfasste einen Artikel über uns. Schön, wenn das Engagement unserer Jugendleitungen auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird!

In diesem Sinne bis zum nächsten Mal und PETRI DANK an alle Beteiligten!

JETZT BRANDNEU!

Bayerische Fischerjugend jetzt neu auf TikTok!

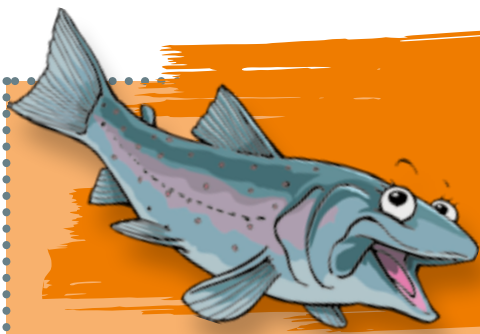


Die Bayerische Fischerjugend hat kürzlich einen TikTok-Kanal gestartet! Folgt uns und verpasst keine spannenden Videos mehr! Scannt den QR-Code und gelangt direkt auf unseren Kanal! An alle Jugendleiter: Bitte teilt diese Informationen auch mit euren Jungfischerinnen und Jungfischern! Vielen Dank!



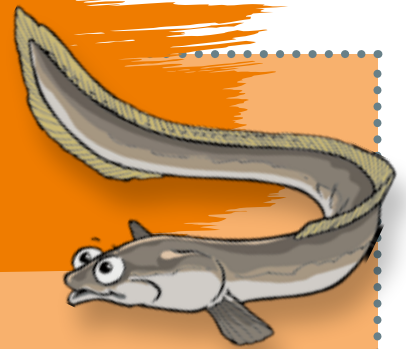
Die Bayerische Fischerjugend sucht: Schatzmeister

Die Landesjugendleitung der Bayerischen Fischerjugend sucht ab sofort einen Schatzmeister. Wenn ihr Interesse und das nötige Hintergrundwissen für diese ehrenvolle Aufgabe habt, freut sich die Bayerische Fischerjugend über eure Unterstützung! Jugendleitungen und Jugendgruppen aus ganz Bayern profitieren von unserer Arbeit – trägt mit diesem wichtigen Ehrenamt zu unserem erfolgreichen Schaffen bei! Bei Interesse wendet euch bitte mit einer kurzen Vorstellung und euren Kontaktdaten an das Jugendbüro unter der E-Mail: info@fischerjugend.de



Endspurt für die Seminare der Bayerischen Fischerjugend

Jetzt anmelden!



Liebe Jugendleitungen,

unser Seminarjahr 2024 war bisher ein voller Erfolg! Viele Veranstaltungen waren restlos ausgebucht. Ihr habt mit eurem Engagement wieder zu tollen Wochenenden beigetragen – das wird sich auch auf unseren kommenden Veranstaltungen zum Jahresende hin wieder bestätigen:

OKTOBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1
18.10. – 20.10.2024, Pfünz

FISCHVERWERTUNG UND ZELTLAGER-KÜCHE
19.10. – 20.10.2024, Riedenburg – **AUSGEBUCHT** –

NOVEMBER

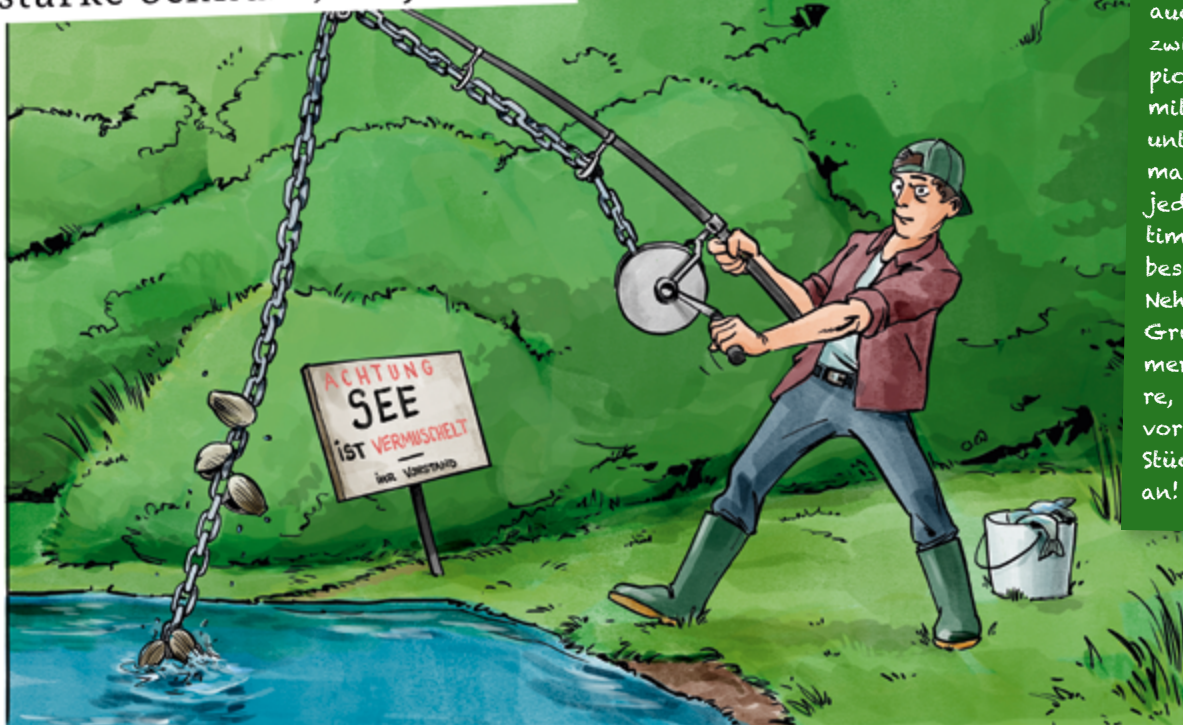
VERBESSERUNG GEWÄSSERÖKOLOGIE & UPCYCLING
09.11. – 10.11. 2024, Wartaweil

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 2
22.11. – 24.11.2024, Pfünz

Bitte merkt euch gleich vor: Gegen Jahresende steht auch unser Seminarprogramm für das kommende Jahr! Selbstverständlich informieren wir euch, sobald alles durchgeplant ist, über unseren Newsletter. Aber schaut auch immer wieder einmal direkt auf unserer Website in die Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Wir freuen uns wieder über zahlreiche Anmeldungen und lehrreiche, interessante sowie abwechslungsreiche Seminare mit euch!

DER FISCHERJUGEND COMIC

Muscheln hier und Muscheln da -
starke Schnüre, ist ja klar!



Viele bayerische Flüsse, Kanäle und auch Seen sind zwischenzeitlich picke-packevoll mit Muscheln, die unter Wasser an manchen Stellen jeden Quadratzentimeter Fläche besiedeln. Nehmt daher beim Grundangeln immer dicke Schnüre, oder knotet vorn ein gutes Stück Schlagschnur an! Michael Deeg



SCHNELLES HECHTFILET MIT PFIFFERLINGEN

Zutaten für 4 Personen

Hechtfilet, 200 g
grätenfrei filetiert

150 g Pfifferlinge,
geputzt

1 Stange Lauch

100 ml Gemüsebrühe

1 EL Wermut

Butter

Salz

Pfeffer

Hecht und Pfifferlinge gehören einfach zum Herbst wie das bunte Laub. Besonders geschätzt, wenn der Hecht selbst gefangen und die Schwammerl selbst gesucht.

Zubereitung:

- > Den Lauch in Ringe schneiden und mit der Butter und den Pfifferlingen anschwitzen. Salzen, pfeffern und mit dem Wermut ablöschen.
- > Zwei weitere Minuten schoren lassen und mit der Gemüsebrühe aufgießen.
- > Das Hechtfilet dazugeben und bei kleiner Hitze noch 4 Minuten ziehen lassen.
- > Dazu passen Salzkartoffeln, mit diesen zusammen servieren, oder mit einem guten Sauerteigbrot.

Guten Appetit!



Autor:

Sven Christ

Der Küchenchef im Gasthaus »Zum Fischmeister« in Ambach am Starnberger See serviert im gemütlichen, historischen Gasthof mit Biergarten regionalen Fisch und herzhaftes Speisen. Wenn es im Herbst wieder etwas ruhiger wird fischt unser Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzfische in allen Größen!



FISCHZUCHT Vollmann-Schipper

Aus 120 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

BESATZFISCHE

z. B.: Karpfen • Rotaugen • Hecht • Zander



FISCHHOF MULZER
Fischhof Mulzer
D-92421 Schwandorf · Oberweiherhaus 1
Tel.: +49(0) 160 / 97 87 84 12
Fax: +49(0) 94 31 / 52 80 45
info@fischhof-mulzer.de · www.fischhof-mulzer.de

■ direkt vom Erzeuger
■ aus extensiver Teichwirtschaft

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge · Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier · Brut · Setzlinge · Fangfähige

Fischen ist mehr als die Rute auszuwerfen, es ist eine Lebenseinstellung. Fischer brauchen Liebe zur Natur und Hingabe. Sie lebt von Geduld und Einsatz im richtigen Moment – beim Biss genau so wie beim Schutz unserer Gewässer.



FISCHEREI KÖPPELMÜHLE

BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koeppelemuehle.de
www.fischerei-koeppelemuehle.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 25. Oktober 2024

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen, Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische und andere Fische auf Anfrage

Quellwasser-Fischerei u. Fischzucht



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 – Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterahorn 19 · 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55 / 97 59 44 · Mobil 01 74 / 309 63 13 · E-Mail: thomas.sindel@web.de




Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
Pfälzer Str. 26 · 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de



Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfischzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 0 81 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

PREISLISTE

Stand Mai 2024

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	1,80 €	1,55 €	1,45 €
12–15 cm	2,50 €	1,80 €	1,70 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15–18 cm	3,30 €	2,30 €	2,05 €
18–21 cm	4,40 €	3,20 €	3,08 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6–9 cm	0,52 €	0,44 €	0,39 €
9–12 cm	0,65 €	0,60 €	0,55 €
12–15 cm	0,99 €	0,88 €	0,71 €
15–18 cm	1,15 €	0,99 €	0,83 €
2-sömmerig in cm	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
18–21 cm	1,70 €	1,54 €	1,35 €
21–25 cm	2,20 €	1,70 €	1,60 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	9,35 €/kg	8,80 €/kg
600–900 g	10,45 €/kg	9,90 €/kg	9,05 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9–12 cm	0,60 €	0,54 €	0,49 €
12–15 cm	0,86 €	0,83 €	0,77 €
15–18 cm	1,05 €	0,96 €	0,88 €
18–21 cm	1,54 €	1,32 €	1,21 €
2-sömmerig Stück/g	10–50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300–600 g	9,90 €/kg	8,80 €/kg	8,00 €/kg
600–900 g	10,50 €/kg	8,80 €/kg	8,30 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12–15 cm	1,54 €	1,21 €	
15–18 cm	1,65 €	1,43 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksfischereiverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

bis 1.800,00 €
zzgl. 1,00 €/Doppelkilometer

> 1.800 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

evtl. anfallende LKW-Maut wird separat berechnet

Besuchen Sie uns auch auf Facebook **Fischzucht Mauka** und Instagram **Fischzucht.mauka**

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!
Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

Abgefahren ... Bis zu 36% beim Autokauf!



TOP-Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LFV Bayern!

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller.

Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: bjv-service.de/pkw-rabatte-fuer-lfv-mitglieder/



www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend,
diverse Qualitäten für
individuelle Anforderungen.

Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 00420412535413, www.lipnostausee.com

Online lernen für die Fischerprüfung

Mit dem Pad, PC oder Handy für die Fragenapp

<https://www.wav-stuttgart.de/>



Online im Shop buchen und starten.

<https://shop.wav-stuttgart.de/>

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried



Fischnetze aller Art
Sportnetze
Schutznetze
Sicherheitsnetze
Dekorationsnetze
Abspernetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de



KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
EMail: info@ing-weierich.de

www.ing-weierich.de

Ein Tag beim Angeln zu
verbringen,
ist niemals verschwendete
Zeit!

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten Aus-
gabe von Bayerns Fischerei + Gewäss-
er: 25. Oktober 2024**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)

www.angel-fischerreisen.at

**BUSREISEN · FLUGREISEN
INKL. GERÄTETRANSPORT**

Individualreisen

Schweden · Spanien
Kanada · Dänemark
Deutschland · Alaska
Norwegen · Irland
Ungarn · Island
Mongolei

**Jetzt
Katalog
anfordern!**



+43(0)7234-87107

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm
Mobil: 01 71/750 0950 · Telefon: 095 61/396 90
www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

VERKÄUFE

Verkaufe diverse Fliegenruten/-rollen
RST-Tourback-Fly, 3,8m, (12,6 Ft), Zweihand-
rute, # 9/10/11, made in Germany + 3 Rol-
len bespult • SAGE-Traveller RPL viertlg.,
Graphite III, #7, 9 Ft. made in USA • SAGE
RPL-390-Graphite III, #3, 9 Ft, made in USA, +
2 Rollen bespult • Fenwick Royal RYF 908,
#8, 9 Ft Näheres unter Tel. 08452/70055

Hier könnte auch Ihre Anzeige
stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fische-
rei + Gewässer:
25. Oktober 2024**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:

**Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)**

Schenk einem Menschen einen Fisch, so hat er Essen für einen Tag.
Lehre einen Menschen das Fische fangen, so hat er Essen und Freude
ein Leben lang!

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie
die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

RSD

Medaillen für Fischerkönige

www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Rückseite

Angeln: die
unverdächtigste
Art des Nichts-
tuns.

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection /Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.
Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern.
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei
Ihrem Fischereiverein.



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter: www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Rutte“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2023. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2024** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:
Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:
Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden. Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls 5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments. Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



DIE STAATLICHE FISCHERPRÜFUNG IN BAYERN

Verbindlicher Fragenkatalog mit Lösungsbogen
Auflage 2023/2024



Der offizielle Fragenkatalog 2023/24!

Die neue Sammlung der verbindlichen Prüfungsfragen für die Vorbereitung auf die bayerische Fischerprüfung wurde durch zahlreiche Lösungen sowie Neuaufnahmen von Fragen umfassend aktualisiert.

Der Fragenkatalog kann für 18 Euro zzgl. Versandkosten (Vorkasse) beim LFV Bayern bestellt werden.

Bestellungen per E-Mail unter:
info@lfvbayern.de



Fisherman's Partner

ANGLER-FACHMÄRKTE

ZEIT FÜR NEUE SCHNUR!

KOMM MIT DEINER ROLLE UND LASS DICH BESCHENKEN

Eine Schnurfüllung mit
monofiler Schnur:

GRATIS*

ODER

Eine Schnurfüllung mit
geflochtener Schnur:

40% RABATT*

*Gilt bis 31.10.2024 bei den hier aufgeführten Fachmärkten und nur gegen Vorlage des ausgefüllten Coupons und dieser Anzeige. Gilt nur auf im Laden verfügbare Schnüre von der Großspule. Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Gratisschnur gilt für eine Rollenfüllung (eine Spule) pro Kunde.

F.P. München-West
Bodenseestraße 275
81249 München
Tel. 089/89328417

F.P. München-Ost
Gruber Straße 9
85599 Parsdorf
Tel. 089/99153827

F.P. Landshut-Essenbach
Regensburger Str. 50
84051 Essenbach
Tel. 08703/9893690

F.P. Manching
Schäfflerstraße 14
85077 Manching
Tel. 08459/3236944

F.P. Augsburg
Gögginger Straße 93
86199 Augsburg
Tel. 0821/2993797

F.P. Nürnberg
Strawinskystraße 28
90455 Nürnberg
Tel. 09122/8732393

COUPON AUSFÜLLEN UND SCHNUR AUFSPULEN¹

¹Gilt bis 31.10.2024 bei den o. g. Fachmärkten und nur gegen Vorlage des ausgefüllten Coupons und dieser Anzeige. Gilt nur auf im Laden verfügbare Schnüre von der Großspule. Die Gratisschnur gilt für eine Rollenfüllung (eine Spule) pro Kunde.



Vorname

Nachname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Mailadresse

Mobilnummer

Bitte beachtet die im Fachmarkt ausgehängten und auf unserer Homepage veröffentlichten Datenschutzinformationen.